

Junges Publikum sprang begeistert auf den „D-Zug“ Bei „Zoff“ sprang der Funke erst spät über

M e n d e n. (-hr-) Kaum zu glauben, aber um ein Haar hätten drei junge Nachwuchsmusiker aus Menden den „Stars“ von „Zoff“ beim gemeinsamen Konzert in der Hüingser Kulturhalle die Show gestohlen. Als Vorprogramm geplant, ließ sich „D-Zug“ von diesem Status erst gar nicht in die Ecke stellen sondern machte vom ersten Song an Dampf auf. Anfängliches Lampenfieber war schnell vergessen und das Publikum registrierte bald, was die Stunde geschlagen hatte und sprang sofort auf den „D-Zug“ auf, der im Nu Höchstgeschwindigkeit erreichte.

Von „Angst vor großen Tieren“ oder gar „verstecken“ konnte kaum die Rede sein. Neue Mendener Welle mit deutschen Texten war angesagt – Karl-Heinz Kämpfe (Bass), Sandor Szabo (Gitarre und Gesang) und Werner Busche (Schlagzeug) verstanden es, die Besucher „abfahren“ zu lassen. Man kann davon ausgehen, daß man von diesem Mendener Trio noch einiges hören

wird.

„Zoff“ konnte nicht an den Festival-Erfolg vom Vorjahr anknüpfen und blieb hinter den Erwartungen zurück. Zwar trafen ihre „Gassenhauer“ wie „Gimmi Gimmi“, „Lisa“ oder „Kein Geld, Kein Money“ den Nerv, doch an die neue Bandeneinstellung „Keine Faxen mehr“ muß man sich erst gewöhnen. So

hatten Rainer Hänsch und Kollegen zunächst eine „Durststrecke“ zu überstehen, ehe der Funke übersprang.

„Keine Faxen mehr, weil wir älter geworden sind, die Faxenzeit einfach vorbei ist und weil es jetzt ernst wird“ hatte Hänsch die Stücke der zweiten LP kommentiert.

Erst als der „Zoff“-Chef den direkten Kontakt zum Publikum suchte, sich richtig „ins Zeug“ legte und zum Zwischenspur blies, war der Bann gebrochen.

Dennoch: Das Zoff-Projekt ist zur Zeit nicht mehr das, was es einmal war und künftig zu sein versprach. Hoffentlich fahren die Iserlohner nicht auf dem falschen Gleis.

Westfalenpost Feb 1982

Westfalenpost Jan 1982



Rund 200 DM konnten die Musiker von „D-Zug“ der Leitung des Gottfried-Pohlmann-Hauses als Erlös ihres Benefiz-Konzertes überreichen. Über 120 Besucher wurden bei der Veranstaltung am vergangenen Sonntag in dem kleinen Saal am Heimkower Weg gezählt, der nahezu aus den Nähten platzte. Rockwave mit deutschen Texten war angesagt und dem Trio Sandor Szabo (unser Bild), Werner Busche und Karl-Heinz Kämpfe fiel es nicht schwer, die Besucher für ihre Musik zu begeistern. Wer für den „D-Zug“-Auftritt keine Eintrittskarte mehr ergattern konnte, hat die Möglichkeit, die Band bei ihren nächsten Mendener Auftritten (6.2. Kluse und 28.2. Glory's) zu sehen. (Foto: Thomas Hennecke)